Die Spezialisten für Wärme und Behaglichkeit

Fokus Beruf: Heizungsinstallateur/in EFZ

Sie sorgen für eine angenehme Wohn- und Arbeitsatmosphäre und machen damit ganz viele Kunden glücklich. Zur Gilde der Heizungsinstallateure EFZ zählt bald auch Louai Chabbeh (17) aus Ebikon, der zurzeit im zweiten Lehrjahr steht.

Heizungsinstallateure schaffen Wärme und Behaglichkeit in Wohn- und Arbeitsräumen. Hinter dieser schönen Umschreibung steckt allerdings harte Arbeit. Das beginnt bereits bei der Vielfalt der zu montierenden Heizsysteme.

Neben den Radiatoren- und Bodenheizungen sind es immer häufiger wärmetechnische Systeme, die auf der Basis von erneuerbaren Energien betrieben werden, so zum Beispiel Fernheizungen, Brauchwarmwasser-, Wärmerückgewinnungs- oder Solaranlagen. Auch die Tätigkeiten sind breit gefächert.

Auf der Baustelle verlegen die Heizungsinstallateure anhand der vorhandenen Pläne die Leitungen für Warm- oder Kühlwasser. Sie schneiden Metallrohre zu, biegen sie in die gewünschte Form, schneiden Gewinde und verbinden einzelne Rohrstücke zu einem Werk. Weiter montieren sie Regulierventile, Temperaturfühler und andere Apparate, und im Keller oder Technikraum werden die Wärmeerzeuger wie Wärmepumpen oder Holzfeuerungen eingebaut.

Wartung und Reparatur

Daraufhin kann die Anlage durch entsprechende Regulier- und Steuerungseinheiten in Betrieb gesetzt werden. Dabei überprüfen die Fachleute, ob das System richtig funktioniert, ob alle Ventile und Apparate richtig eingestellt sind und die Temperatureinstellungen stimmen. Zur Arbeit der Heizungsinstallateure gehört aber auch, die Anlagen zu warten und zu reparieren.

Um die Betriebssicherheit zu gewährleisten, werden mit den Kunden immer häufiger Serviceverträge abgeschlossen. Die Anlagen müssen jährlich kontrolliert werden. Tauchen Differenzen auf, wird dies dem Eigentümer – inklusive Verbesserungsvorschläge – mitgeteilt. Kurz zusammengefasst: Die Aufgabe der Heizungsinstallateure besteht darin, die Wärme gleichmässig und zuverlässig dorthin strömen zu lassen, wo sie gebraucht wird. Immer mit dem Ziel vor Augen, den Energieverbrauch langfristig zu senken.

Über das EFZ zum Meister

Ein Spezialist in Sachen Wärme ist demnächst auch Louai Chabbeh. Der 17-jährige Ebikoner absolviert bei der Gut AG Gebäudetechnik in Luzern gerade das zweite von drei Lehrjahren als Heizungsinstallateur EFZ (seit diesem Sommer dauert die Lehre für neu einsteigende Lernende vier Jahre).

Louai liebt seine Arbeit. Vor allem die Abwechslung, die er auf die unterschiedlichen Baustellen und damit verbunden auf die unterschiedlichen Heizsysteme zurückführt. Hin und wieder bekommt er auch die Gelegenheit, an grossen, komplexen Objekten mitzuarbeiten. Wie kürzlich in der Überbauung «Windbüelpark» in Ruswil. «Als wir ein Auswärtsspiel hatten und an diesen Häusern vorbeifuhren, erzählte ich meinen Mannschaftskollegen, dass ich hier die Heizungen gemacht habe», sagt der begeisterte Fussballer mit Stolz. Übernächsten Sommer schliesst er die Lehre ab. Am liebsten möchte er bei Gut bleiben. Er kann sich vorstellen, eine verkürzte Zusatzlehre zum Lüftungsanlagenbauer EFZ oder Gebäudetechnikplaner EFZ anzuhängen.

Auf jeden Fall will er sich laufend weiterbilden. Zum Beispiel über eine Berufsprüfung zum Chefmonteur oder über die Höhere Fachprüfung zum Heizungsmeister.

Ohne Frage: Die Zukunftsperspektiven mit dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis sind gut.

Daniel Schwab

Louai Chabbeh (17) aus Ebikon absolviert bei der Gut AG Gebäudetechnik die Lehre zum Heizungsinstallateur EFZ. apimedia